

Robert Woelfl

Jekyll und Hyde

Nach dem Roman von R.L. STEVENSON

F 1127

**deutscher
theaterverlag**

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes

Jekyll und Hyde (F 1127)

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript gedruckt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt. Nichtberufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem Deutschen Theaterverlag, Postfach 20 02 63, D-69 459 Weinheim, und durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Rollenbücher sowie die Zahlung einer Gebühr bzw. einer Tantieme.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Eine Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Über die Aufführungsrechte für Berufsbühnen sowie über alle sonstigen Urheberrechte verfügt der S. Fischer Verlag, Hedderichstr. 114, 60596 Frankfurt/Main

In Jekylls Labor.

UTTERSON

Das Verbrechen hat kurze Beine. Das sprechen wir den Kindern in die Ohren. Damit sie es ein Leben lang glauben. Wir können froh sein, daß das kleine Bewußtsein solche Sätze gierig trinkt. Das Gesetz sieht alles. Und es hat Hände, die zuschlagen können. Härte schafft Klarheit. Eine Welt, in der man sich zurechtfinden kann. Das Gesetz erschafft die Unterschiede. Es trennt das Falsche vom Richtigen. Es arbeitet präzise wie ein Chirurg. Das Gesetz kennt kein Mitleid. Aber es kennt die Güte. Es schenkt dem Verbrecher die Strafe. Hinter dieser Schwelle hat man nichts mehr zu befürchten. Die Strafe holt den Verbrecher in die Ordnung zurück. Was nützt einem die Freiheit auf dem Meer, wenn man von der nächsten Welle geschluckt werden kann. Der Verbrecher spielt Gott. Er nimmt sich, was er will. Aber mit jedem Handgriff verliert er von seiner Zeit. Mit jedem Schritt sinkt er tiefer im Sand. Ein trotziges Kind, das mit bleiernen Schwimmflügeln zu schwimmen versucht. Nur die Strafe gibt dem Verbrecher die Zeit zurück. Ich sitze im Park und betrachte die Platanen. Ich schäle mir eine Orange und denke genußvoll die Minuten. Das Gesetz läßt sich vieles gefallen. Die Verbrecher tanzen mir auf dem Kopf. Ich hindere sie nicht daran. Am Ende fallen sie mir ganz von selbst in die Hand. Am Ende kehrt alles in die Ordnung zurück.

JEKYLL

Bist du dir wirklich sicher?

UTTERSON

Worüber?

JEKYLL

Warum bist du dir so sicher?

UTTERSON

Worüber, Jekyll?

JEKYLL

Man kann sich niemals hundertprozentig sicher sein.

UTTERSON

Worüber? Worüber?

JEKYLL

Es könnte doch auch ein anderer sein.

UTTERSON

Ein anderer als wer?

JEKYLL

Jedes Mal zum Beispiel ein anderer.

UTTERSON

Wer soll jedes Mal ein anderer als ein anderer sein?

JEKYLL

Ein anderer könnte seinen Namen benutzen.

UTTERSON

Unsinn.

JEKYLL

Er verwendet einfach seinen Namen.

UTTERSON

Unsinn.

JEKYLL

So lange man nicht weiß, wer es ist, kann man auch nicht wissen, ob er wirklich so heißt, wie er sich nennt.

UTTERSON

Unsinn, Jekyll.

JEKYLL

Wahrscheinlich ist es ein anderer.

UTTERSON

Es ist Hyde. Immer nur Hyde. Und Hyde ist Hyde und nicht jedes Mal ein anderer.

JEKYLL

Du hast mich um meine Meinung gefragt.

UTTERSON

Warum schneidet er sie auf?

JEKYLL

Warum fragst du mich das?

UTTERSON

Warum bringt er sie um?

JEKYLL

Warum bringen andere andere um?

UTTERSON

Es hat immer Gründe. Ganz bestimmte Gründe. Auch wenn sie so klein wie ein Stecknadelkopf sind. Auch wenn sie kleiner sind als das Kleinste, das man sich vorstellen kann. Es hat alles immer einen Grund.

JEKYLL

Was hat er für einen Grund?

UTTERSON

Ich kenne ihn noch nicht.

JEKYLL

Vielleicht gibt es gar keinen Grund.

UTTERSON

So mir nichts dir nichts ohne Grund. Das gibt es nicht.

JEKYLL

Wer keinen Grund dazu hat, kann es auch nicht gewesen sein.

UTTERSON

Wer soll es nicht gewesen sein?

JEKYLL

Du hast mich um meine Meinung gefragt.

UTTERSON

Du hast mir deine Meinung noch gar nicht gesagt.

JEKYLL

Du wirst ihn vielleicht niemals finden.

UTTERSON

Jede Ratte hat ihr Loch. Irgendwann findet man das Loch und dann holt man die Ratte dort heraus.

JEKYLL

Du kennst seinen Namen. Weil er seinen Namen auf ihre Körper schreibt. Das ist alles, Utterson.

UTTERSON

Das ist die erste Spur.

JEKYLL

Die erste Spur kann schon eine falsche Spur sein.

UTTERSON
Ich verfolge jede Spur.

JEKYLL
Wie willst du einen Namen finden?

UTTERSON
Ich finde ihn.

JEKYLL
Vielleicht findet man ihn nie.

UTTERSON
Ich muß es.

JEKYLL
Ich weiß.

UTTERSON
Ich muß es.

JEKYLL
Ja, ich weiß.

UTTERSON
Warum hat er sie aufgeschnitten?

JEKYLL
Ich weiß es nicht.

UTTERSON
Weil es ihm plötzlich so eingefallen ist?

JEKYLL
Ich weiß es nicht.

UTTERSON
Weil er neugierig ist?

JEKYLL
Keine Ahnung.

UTTERSON
Um hineinzuschauen?

JEKYLL
Vielleicht.

UTTERSON

Was gibt es da zu sehen?

JEKYLL

Gar nichts.

UTTERSON

Was steht ihm da im Weg?

JEKYLL

Was?

UTTERSON

Vielleicht weil es zum Lachen ist.

JEKYLL

Vielleicht.

UTTERSON

Weil wir lächerlich sind.

JEKYLL

Ja.

UTTERSON

Weil er an uns etwas zum Lachen hat.

JEKYLL

Ja.

UTTERSON

Ich weiß es nicht. Ich weiß es einfach nicht. Ich denke jeden Gedankengang bis an sein Ende und komme immer am Anfang an. Ich weiß es nicht. Ich träume jede Nacht von ihm. Ich schlafe ein und warte auf den Traum. Wir gehen gemeinsam durch die Stadt. Ich spüre, es ist kalt. Es könnte Winter sein. Vielleicht tragen wir auch Mäntel. Ich spüre, ich friere. Ich gehe hinter ihm. Ich sehe immer nur seinen Rücken. Wir betreten ein Haus. Er öffnet die Tür und ich schlüpfte hinter ihm hinein. Im Inneren des Hauses ist es warm. Ich versuche, sein Gesicht zu sehen. Aber es gelingt mir nicht. Ich versuche, mich vor ihn zu stellen. Aber mit jedem Schritt ist er mir schon einen Schritt voraus. Ich wache auf und ich habe sein Gesicht wieder nicht gesehen. Wir werden uns wiedertreffen. In der darauffolgenden Nacht. Als hätten wir uns dazu verabredet in der Nacht zuvor. Ich schlafe ein und ich warte auf ihn.

JEKYLL

Du beschäftigst dich zu sehr damit. Du beschäftigst dich viel zu sehr damit.

UTTERSON

Was glaubst du? Träumt er auch von mir?

JEKYLL

Er träumt wahrscheinlich gar nicht.

UTTERSON

Nur Engel träumen nicht.

JEKYLL

Ich glaube nicht, daß er träumt.

UTTERSON

Wir fallen ins Bett, um zu schlafen. Wir schlafen, um zu vergessen. Wir vergessen, damit wir am nächsten Morgen wieder erwachen können. Die Nächte sollen die Tage voneinander trennen. Die Nächte erschaffen den Unterschied zwischen einem Tag und dem nächsten. Wer träumt, lebt immer am selben Tag. Wer träumt, lebt an einem einzigen endlosen Tag. Ich sitze sehr oft am Nachmittag im Park. Um mich zu entspannen. Um nachzudenken. Hast du dir jemals im Park die Platanen angesehen? Wenn man zum Beispiel daran denkt, daß die Äste wahrscheinlich genau dieselbe Form haben wie die Wurzeln unter der Erde. Daß sie sich also zu den Wurzeln spiegelbildlich verhalten. Daß sie unten in der Dunkelheit ein genau entsprechendes Gegenstück haben. Hast du noch niemals darüber nachgedacht?

JEKYLL

Über die Platanen im Park?

UTTERSON

Du verbringst zuviel Zeit mit deinen Fliegen.

JEKYLL

Das ist meine Arbeit.

UTTERSON

Was machst du eigentlich mit ihnen?

JEKYLL

Ich untersuche sie.

UTTERSON

Sind sie krank?

JEKYLL

Es ist ein Forschungsprogramm.

UTTERSON

Du reißt ihnen die Beine aus. Habe ich recht?

JEKYLL

Manchen von ihnen.

UTTERSON

Und auch die Flügel.

JEKYLL

Ja.

UTTERSON

Du bringst sie um.

JEKYLL

Die anderen werden besser sein.

UTTERSON

Warum bringst du sie um?

JEKYLL

Das Besondere an allem ist, daß es besser werden kann.

UTTERSON

Als Kind habe ich sie in eine kleine Schachtel gesteckt, um Gefangene zu haben.

JEKYLL

Alles gibt es nur, damit es besser wird. Wir werden auch einmal besser sein. Viel besser sogar.

UTTERSON

Ich finde ihn, Jekyll. Ich finde ihn. Und dann bringe ich ihn um.

2

In einem Restaurant.

IVY

Du bist zu spät.

JEKYLL

Worauf hast du Appetit?

IVY

Du bist schon wieder zu spät.

JEKYLL

Ich habe mich schon den ganzen Tag darauf gefreut.

IVY

Du bist jedes Mal zu spät.

JEKYLL

Also worauf hast du Appetit?

IVY

Jedes Mal bist du um mindestens zehn Minuten zu spät.

JEKYLL

Hast du dich auch darauf gefreut?

IVY

Du bist heute um elf Minuten zu spät.

JEKYLL

Ich habe in jeder Minute an dich gedacht.

IVY

Warum kommst du immer zu spät?

JEKYLL

Nicht immer, Ivy. Nicht immer.

IVY

Doch. Jedes Mal. Und jedes Mal, das ist immer.

JEKYLL

Worauf hast du jetzt Appetit?

IVY

Wie viele Minuten, glaubst du, kann ein geübter Taucher die Luft anhalten?

JEKYLL

Unter Wasser?

IVY

Wieviel?

JEKYLL

Warum denkst du über solche Dinge nach?

IVY

Ich glaube, wenn man zum Beispiel von einem Schiff oder einem Boot ins Wasser springt. Wenn man ins Wasser springt, um sich zu ertränken. Dann wird man trotzdem unten die Luft anhalten. So lange man kann. Das ist wie ein Reflex. Selbst wenn man mit der vollen Absicht ins Wasser springt. Glaubst du, daß man ins Wasser springen kann, ohne vorher noch einmal ordentlich Luft zu holen?

JEKYLL

Es tut mir leid, daß ich zu spät gekommen bin.

IVY

Du warst wieder bei den Fliegen.

JEKYLL

Das ist meine Arbeit.

IVY

Was machst du überhaupt mit ihnen?

JEKYLL

Ich züchte sie.

IVY

Warum züchtest du nicht etwas anderes?

JEKYLL

Ihre Laufgeschwindigkeit beträgt sechzehn Körperlängen pro Sekunde. Umgerechnet auf die Körpergröße eines Sprinters entspricht das beim Hundertmeterlauf einer Zeit von drei Komma fünf Sekunden. Habe ich dir das schon einmal gesagt?

IVY

Ich glaube, das hast du mir schon einmal gesagt.

JEKYLL

Ihr Langzeitgedächtnis ist gegen elektrische Schocks, epileptische Anfälle und gegen Unterkühlung resistent.

IVY

Ich glaube, daß interessiert mich nicht.

JEKYLL

Ein überwintertes Fliegenweibchen, das angenommen Mitte April mit der Eiablage beginnt, hätte, unter der Voraussetzung, daß sie sich ungestört entwickeln und fortpflanzen können, bis zum September des gleichen Jahres eine Nachkommenschaft von fünf Komma sechs Billionen Fliegen. Wenn etwa siebenzig Fliegen ein Gramm wiegen, wären das achtzigtausend Tonnen Fliegen.

IVY

Das interessiert mich nicht. Das interessiert mich nicht.

JEKYLL

Wofür hast du dich entschieden?

IVY

Ich habe mich noch nicht entschieden.

JEKYLL

Worauf hast du ganz besonderen Appetit?

IVY

Ich glaube, ich möchte nichts essen.

JEKYLL

Aber deshalb sind wie hier.

IVY

Im Moment, bin ich mir sicher, möchte ich nichts essen.

JEKYLL

Hast du nicht den kleinsten Appetit?

IVY

Nein, ich glaube nicht.

JEKYLL

Nicht einmal den allerkleinsten? Nicht einmal die Spur von einem Appetit?

IVY

Nein.

JEKYLL

Alleine möchte ich nicht essen.

IVY

Dann essen wir beide nicht.

JEKYLL

Ich habe aber Hunger.

IVY

Warum bestellst du dir dann nichts?

JEKYLL

Warum halten wir es geheim?

IVY

Das haben wir so ausgemacht.

JEKYLL

Wir kennen uns jetzt doch schon lange genug.

IVY

Wieviel ist lange genug?

JEKYLL

Sechs Monate ist lange genug.

IVY

Wie lange ist sechs Monate?

JEKYLL

Ganz bestimmt lange genug.

IVY

Sechs Monate ist zum Beispiel länger als sechs Tage. Sechs Tage ist länger als sechs Stunden. Etwas ist immer länger oder kürzer als etwas anderes. Aber man kann unmöglich wissen, wie lange etwas wirklich ist.

JEKYLL

Du hast dir die Fingernägel lackiert.

IVY

Gefällt es dir nicht?

JEKYLL

Das ist das erste Mal.

IVY

Gefällt es dir?

JEKYLL

Es sieht wunderschön aus.

IVY

Findest du?

JEKYLL

Eine wunderschöne Farbe.

IVY

Es ist die falsche Farbe. Findest du nicht?

JEKYLL

Gib mir deine Hand.

IVY

Nein.

JEKYLL

Gib sie mir.

IVY

Nein, ich glaube nicht.

JEKYLL

Sind wir uns dafür nicht schon nahe genug?

IVY

Findest du es wirklich gut, wenn man einander so nahe ist? Manchmal bin ich mir selbst so nahe, daß ich mich am liebsten auf den Stuhl daneben setzen würde.

JEKYLL

Gib sie mir ein einziges Mal.

IVY

Du hast dir deine Hände nicht gewaschen.

JEKYLL

Selbstverständlich.

IVY

Nein. Du hast sie dir nicht gewaschen.

JEKYLL

Selbstverständlich habe ich sie gewaschen.

IVY

Die Fingernägel haben aber einen schwarzen Rand.

JEKYLL

Ich habe sie mir früher gewaschen.

IVY

Dann hast du sie dir nicht gut genug gewaschen.

JEKYLL

Ich werde sie mir später noch einmal waschen.

IVY

Du warst bei den Fliegen. Und du hast dir die Hände nicht gewaschen. Du warst bei deinen Fliegen. Und du hast dir die Hände nicht gewaschen. Warum kannst du dir die Hände nicht waschen? Unter deinen Fingernägeln sind bestimmt noch Fliegenreste. Ich höre sie. Man kann sie ganz deutlich hören. Du weißt, daß ich ihre Geräusche nicht ausstehen kann. Wenn man stirbt und lebendig begraben ist, dann ißt man vor lauter Hunger die Erde. Und mit der Erde kommen auch die Fliegen in den Mund. Dann sind die Fliegen im Körper und man kann sich nicht dagegen wehren. Dann hört man sie im ganzen Körper.

JEKYLL

Entschuldige bitte.

IVY

Das nützt jetzt nichts mehr.

JEKYLL

Entschuldige bitte.

IVY

Jetzt nützt das nichts mehr.

JEKYLL

Warum können wir nicht schweigen? Einfach nur schweigen?

IVY

Wer schweigt, hat etwas zu verheimlichen.

JEKYLL

Ich habe keine Geheimnisse vor dir.

IVY

Das würde dir auch nichts nützen. Ich kann Gedanken lesen.

JEKYLL

Dann lies sie vor.

IVY

Nein. Es sind deine Gedanken.

JEKYLL

Nein. Sie gehören dir.

IVY

Es tut mir so leid.

JEKYLL

Was?

IVY

Es tut mir so irrsinnig leid.

JEKYLL

Es braucht dir nicht leid zu tun.

IVY

Es tut mir so leid.

JEKYLL

Ich habe es schon vergessen.

IVY

Ich möchte mich entschuldigen.

JEKYLL

Wofür?

IVY

Ich möchte mich entschuldigen.

JEKYLL

Es ist schon vergessen.

IVY

Sind wir glücklich?

JEKYLL

Selbstverständlich.

IVY

So glücklich wie die anderen?

JEKYLL

Ich bin glücklich mit dir.

IVY

Es tut mir so leid.

JEKYLL

Ivy, es gibt ein bestimmtes Wort, daß ich dir sagen will.

IVY

Was für ein bestimmtes Wort?

JEKYLL

Ein einzelnes Wort.

IVY

Ein einzelnes Wort darf man nicht sagen. Nicht absichtlich. Die Wörter dürfen nicht einzeln ausgesprochen werden. Wörter gehören in Sätze.

JEKYLL

Laß es mich wenigstens ein einziges Mal sagen.

IVY

Einzelne Wörter sind gelogen.

JEKYLL

Ein einziges Mal.

IVY

Warum willst du mich belügen?

JEKYLL

Ich möchte dir das Wort jetzt sagen.

IVY

Was du sagst, sieht immer aus wie frisch gewaschen, aber ich weiß, daß auf der Rückseite noch Flecken sind. Woher willst du wissen, daß ich das Wort überhaupt kenne?

JEKYLL

Du kennst es.

IVY

Hast du es mir schon einmal gesagt?

JEKYLL

Hör mir zu.

IVY

In Kreuzwörträtseln werden auch immer nur einzelne Wörter verlangt. Ich möchte wissen, wie man ein Kreuzwörträtsel überhaupt lösen kann.

JEKYLL

Hör mir zu.

IVY

Ich höre dir zu.

JEKYLL

Sieh mir in die Augen.

IVY

Warum haben wir noch nichts bestellt?

JEKYLL

Sieh mir in die Augen.

IVY

Ich möchte jetzt etwas essen.

JEKYLL

Was siehst du in meinen Augen?

IVY

Der Kellner ignoriert uns einfach. Wir sitzen jetzt seit drei mal zehn Minuten hier und der Kellner hat uns noch kein einziges Mal gefragt.

JEKYLL

Siehst du das Wort?

IVY

Warum fragt er uns nicht?

JEKYLL

Sag mir das Wort.

IVY

Warum ignoriert er uns?

JEKYLL

Sag es, Ivy. Sag es mir.

IVY

Er fragt uns nicht. Er fragt uns nicht, wie man die Luft nicht fragt. Wir sitzen hier wie die Luft und werden nicht gefragt.

JEKYLL

Warum sagst du mir nicht das Wort?

IVY

Es tut mir so leid. Es tut mir so leid. Ich kann nichts dafür. Glaub mir, ich kann wirklich nichts dafür. Du gibst mir die Schuld. Aber ich kann nichts dafür. Wir werden einfach ignoriert. Er sieht durch uns hindurch. Er sieht uns an und bemerkt uns nicht. Es tut mir so leid. Unter Wasser hält man die Luft nicht länger als zwei Minuten an. Allerhöchstens drei. Unter der Erde hält man die Luft nicht einmal zwei Minuten an.

JEKYLL

Möchtest du das Wort denn nicht hören?

IVY

Möchtest du, daß wir uns wiedersehen?

JEKYLL

Selbstverständlich möchte ich das.

IVY

Ich möchte das auch.

JEKYLL

Selbstverständlich sehen wir uns wieder.

IVY

Ja. Ich möchte das.

JEKYLL

Es ist doch selbstverständlich, daß wir uns wiedersehen.

IVY

Ich glaube, es ist richtig.

JEKYLL

Selbstverständlich.

IVY

Findest du?

3

Auf der Straße.

UTTERSON

Ganz alleine?

HYDE

Geht Sie das etwas an?

UTTERSON

Also ganz alleine?

HYDE

Sehen Sie sonst noch jemanden?

UTTERSON

Ganz alleine also.

HYDE

Ja. Ganz alleine.

UTTERSON

Hierher kommt niemand allein.

HYDE

Niemand, der ängstlich ist.

UTTERSON

Sogar streunende Hunde sind hier zu zweit.

HYDE

Ich bin keinen Hunden begegnet.

UTTERSON

Um diese Zeit sind sie schon zuhause.

HYDE

Ich mag auch keine Hunde..

UTTERSON

Sie sind eigenartig.

HYDE

Wahrscheinlich. Jeder hat eine eigene Art.

UTTERSON

Sie sind verdächtig.

HYDE

Das sind viele.

UTTERSON

Wer hier alleine ist, ist mehr als nur verdächtig.

HYDE

Sie sind auch alleine hier.

UTTERSON

Das ist mein Beruf.

HYDE

Dämlicher Beruf.

UTTERSON

Ich habe mich eben so entschieden.

HYDE

Dämliche Entscheidung.

UTTERSON

Also wohin?

HYDE

Suchen Sie Begleitung?

UTTERSON

Nicht ironisch werden.

HYDE

Ein schnelles Abenteuer vielleicht?

UTTERSON

Nicht ironisch werden.

HYDE

Sie stehen mir im Weg.

UTTERSON

Das ist mein Beruf.

HYDE

Es gibt viel zu viele, die anderen den Weg versperren.

UTTERSON

Manche gehen auch einen Weg, den sie nicht sollen.

HYDE

Ihnen blüht da etwas im Gesicht. Hat Ihnen das heute schon jemand gesagt?

UTTERSON

Im Ernst?

HYDE

Rechts von der Nase.

UTTERSON
Im Ernst?

HYDE
Im Ernst.

UTTERSON
Danke.

HYDE
Keine Ursache.

UTTERSON
Ihr Name.

HYDE
Edward.

UTTERSON
Edward wie?

HYDE
Edward Hyde.

UTTERSON
Nicht ironisch werden.

HYDE
Dann eben nicht.

UTTERSON
Ihr Name.

HYDE
Edward Hyde.

UTTERSON
Edward?

HYDE
Edward.

UTTERSON
Hyde?

HYDE
Sie haben es verstanden.

UTTERSON
Wer es glaubt.

HYDE
Glauben Sie es.

UTTERSON
Ich glaube nur, was ich sehe.

HYDE
Sie stehen mir noch immer im Weg.

UTTERSON
Ihr Name.

HYDE
Henry.

UTTERSON
Henry wie?

HYDE
Henry Jekyll.

UTTERSON
Ach ja?

HYDE
Henry Jekyll.

UTTERSON
Henry Jekyll. Genauso wie Henry Jekyll?

HYDE
Henry Jekyll wie Henry Jekyll.

UTTERSON
Wer es glaubt.

HYDE
Jetzt stehen Sie mir aber schon zu lange im Weg.

UTTERSON
Und? Was wollen Sie dagegen tun?

HYDE

Ich schlage Sie zusammen.

UTTERSON

Ich bin die Ordnung. Ich bin das Gesetz. Das schlägt man nicht mir nichts dir nichts zusammen.

HYDE

Ich bringe Sie um.

UTTERSON

Das Gesetz bringt niemand um.

HYDE

Ich breche Ihnen das Genick.

UTTERSON

Mit diesen Kinderhänden?

HYDE

Ich steche dem Schwein in den Hals.

UTTERSON

Ich freue mich schon darauf.

HYDE

Ich hacke Ihren Körper auf.

UTTERSON

Ich bitte Sie darum.

HYDE

Ich reiße Ihnen alles heraus.

UTTERSON

Das beeindruckt mich nicht.

HYDE

Lassen Sie mich vorbei.

UTTERSON

Zeigen Sie mir Ihre Augen.

HYDE

Ich habe es Ihnen doch schon gesagt. Ich heiße Edward Hyde.

UTTERSON

Ich brauche ihm nur ein einziges Mal in die Augen zu sehen.

HYDE

Wem denn?

UTTERSON

Hyde.

HYDE

Was glauben Sie, gibt es dort zu sehen?

UTTERSON

Zeigen Sie mir Ihre Augen.

Utterson packt Hyde am Kopf. Hyde schlägt Utterson zusammen.

HYDE

In den Augen sieht man nichts.

4

JEKYLL

Das Wort, das ich dir gerne sagen möchte. Das ich dir gerne sagen will. Das ich dir unbedingt sagen muß. Von dem ich möchte, daß du es hörst. Das du hören mußt. Das Wort, das ich für dich erfunden habe. Ganz alleine für dich. Das nur dir gehört. Das uns beiden gehört. Das uns gehört. Und niemandem sonst. Das Wort, das alle verwenden. Das niemand außer uns verwenden darf. Das ich in mir spreche, seit ich dich getroffen habe. Das unentwegt in mir spricht. Das Wort, das aus so wenigen Buchstaben besteht. Das kürzer ist als der kleine Finger. Kürzer als sein Fingernagel. Das man in einer Sekunde ausgesprochen hat. Wie nichts. Das jeder aussprechen kann. Vor dem sich keiner scheut, es auszusprechen. Das einer zu einem anderen sagt. Das alle zueinander sagen. Das vollkommen selbstverständlich ist. Das Selbstverständlichste. Ein Wort, das ganz vernünftig klingt. Das jeder kennt. Vor dem man keine Angst zu haben braucht. Vor dem man sich nicht fürchten muß. Das Wort, das so zerbrechlich ist. Zerbrechlicher als jedes andere. Das einen unmöglich verletzen kann. Das niemanden verletzen könnte. Das nichts Böses bewirkt. Das gar nichts Böses bewirken kann. Das gut ist. Das nichts anderes sein kann, als gut zu sein. Das leicht ist. Federleicht. Leichter als jedes andere. Das Wort, das ich dir sagen möchte. Das ich dir sagen will. Ich möchte dir sagen, daß. Das Wort, das ich sagen will. Das Wort ist. Das ich dir unbedingt sagen will. Das Wort ist, das ich dir sagen möchte. Ich möchte, daß das Wort, das ich sagen möchte. Daß das, was ich dir sagen möchte. Das Wort. Ist das Wort, das ich. Das Wort, das ich dir sagen will. Ist das Wort. Ich will, daß du. Das Wort, das ich sage. Das ich zu dir

sagen werde. Daß du das Wort. Das ich zu dir sagen werde. Das Wort, daß ich sagen will. Ich möchte. Das einzige Wort, Ivy. Das einzige Wort. Weil es nur ein einziges Wort gibt. Weil man nur ein einziges Wort dazu braucht. Das einzige Wort. Das richtige Wort. Das man sagen muß. Das einer zu einem anderen sagen muß. Das man im richtigen Moment sagen muß. Ein einziges Wort. Nicht mehr.

5

Auf der Straße.

HYDE

Hast du es gesehen?

IVY

Was ?

HYDE

Hast du es nicht gesehen?

IVY

Was denn?

HYDE

Schon zu spät.

IVY

Ein Vogel?

HYDE

Nein.

IVY

Was denn?

HYDE

Zu spät.

IVY

Größer oder kleiner als ein Vogel?

HYDE

Soll ich dir sagen, wie ich heiße?

IVY
Einfach so aus dem heiteren Nichts heraus?

HYDE
Ja.

IVY
Nein.

HYDE
Warum nicht?

IVY
Dann müßte ich dir auch meinen Namen sagen.

HYDE
Kenne ich schon.

IVY
Kannst du Gedanken lesen?

HYDE
Kann ich.

IVY
Das ist nichts Besonderes. Das kann ich auch.

HYDE
Ich wollte dich kennenlernen.

IVY
Einfach so?

HYDE
So lerne ich alle kennen.

IVY
Alle, das ist jeder. Warum willst jeden kennenlernen?

HYDE
Jetzt möchte ich dich kennenlernen.

IVY
Vielleicht habe ich gar keine Lust, mich kennenlernen zu lassen.

HYDE
Schon wieder.

IVY
Was?

HYDE
Du hast wieder nicht hingesehen.

IVY
Es war gar nichts. Oder? Überhaupt nichts.

HYDE
Ich mag deine Stimme.

IVY
Ich glaube nicht, daß man so etwas sagen darf. Nicht, wenn man sich gerade erst kennengelernt hat.

HYDE
Weißt du, wo die Stimme entsteht?

IVY
Im Hals.

HYDE
Nein.

IVY
Im Kehlkopf.

HYDE
Stimmt nicht.

IVY
Die Stimmbänder machen die Stimme. Und der Mund.

HYDE
Nein.

IVY
Im Brustkorb. Im Hals. Im Kopf. Überall zur selben Zeit.

HYDE
Stimmt nicht. Stimmt nicht.

IVY
Also wo?

HYDE

Gib mir deine Hand.

IVY

Weshalb?

HYDE

Gib sie mir.

IVY

Ich gebe fast niemandem die Hand.

HYDE

Gib sie her.

IVY

Ich habe mir frisch die Fingernägel lackiert.

Hyde nimmt Ivys Hand und steckt sie sich in den Mund. Ivy zieht rasch ihre Hand zurück.

HYDE

Jetzt die andere.

IVY

Kommt nicht in Frage.

HYDE

Die andere.

IVY

Die ganze?

HYDE

Die ganze.

IVY

Einen Finger vielleicht.

HYDE

Alle Finger.

IVY

Wie lange kannst du die Luft anhalten?

HYDE

Eine Stunde.

IVY

Glaubst du, daß man einhundert Nägel verschlucken kann?

HYDE

Warum nicht?

IVY

Und einhundert kleine Münzen?

HYDE

Genauso gut.

IVY

Aber die Nägel werden herumzuwandern beginnen. Bis sie schließlich durch die Haut wieder herauskommen werden.

Hyde nimmt Ivys andere Hand und steckt sie sich in den Mund. Ivy schiebt ihm ihre Hand so weit hinein, wie sie kann. Hyde würgt. Schließlich zieht sie ihre Hand wieder zurück.

IVY

So eine Mundhöhle ist aber nicht sehr groß.

HYDE

Jetzt einen Fuß.

IVY

Bist du verrückt?

HYDE

Einen Fuß.

IVY

Du bist verrückt.

HYDE

Ja.

IVY

Du bist verrückt.

HYDE

Ja.

IVY

Du bist verrückt.

HYDE

Das wirst du auch noch.

IVY

Tut mir sehr leid. Tut mir sehr leid. Ich muß jetzt leider gehen.

HYDE

Ich möchte mit dir weinen.

IVY

Warum?

HYDE

Weinen wir.

IVY

Ich weine aber nie.

HYDE

Ich will, daß du weinst.

IVY

Man kann nicht einfach so aus dem heiteren Nichts heraus wie nichts einfach weinen.

HYDE

Ich bringe es dir bei.

IVY

Man weint nur, wenn man Schmerzen hat.

HYDE

Man kann auch schon vor den Schmerzen weinen.

IVY

Wenn man grundlos weint, einfach so aus Laune, dann sind es keine echten Tränen. Dann sind es bloß Regentropfen.

HYDE

Wann fängst du endlich an zu weinen?

IVY

Ein einziges Mal vielleicht. Dir zuliebe.

HYDE

Fang jetzt an.

IVY
Dir zuliebe.

HYDE
Ich will, daß du weinst.

IVY
Ich versuche es ja.

HYDE
Ich sehe noch nichts.

IVY
Ich versuche es ja.

HYDE
Weine jetzt endlich.

Ivy versucht, irgendwie Tränen herauszupressen.

HYDE
Warum singst du nicht?

IVY
Was?

HYDE
Warum weinst du, wenn du singen sollst?

IVY
Du wolltest, daß ich weine.

HYDE
Bist du traurig?

IVY
Nein.

HYDE
Warum weinst du dann?

IVY
Dir zuliebe.

HYDE
Bin ich traurig?

IVY

Ich glaube, ich möchte jetzt gerne gehen.

HYDE

Gehen oder fliegen?

IVY

Wenn man sich gerade erst kennengelernt hat.

HYDE

Ich will, daß du fliegst.

IVY

Wie fliegen?

HYDE

Flieg.

IVY

Ich glaube nicht, daß ich das richtig verstehe.

HYDE

Flieg endlich.

IVY

Es gibt niemanden, der fliegen kann.

HYDE

Ich will, daß du jetzt fliegst.

IVY

Ich kann aber nicht fliegen.

HYDE

Dann wirst du es lernen.

IVY

Du bist verrückt.

HYDE

Ja.

IVY

Du bist verrückt.

HYDE

Das wirst du auch noch.

IVY

Tut mir sehr leid. Ich muß jetzt leider gehen.

HYDE

Leg dich hin.

IVY

Auf den Boden?

HYDE

Leg dich hin.

IVY

Der ist schmutzig.

HYDE

Leg dich hin.

IVY

Und dann?

Hyde reißt Ivy plötzlich zu Boden.

HYDE

Ich hasse dich.

IVY

Ich hasse dich auch.

HYDE

Es muß heißen, auch ich hasse dich.

IVY

Auch ich hasse dich.

HYDE

Dann hassen wir uns eben.

IVY

Warum haßt du mich?

HYDE

Du riechst.